

LEITFADEN: DAS EXPOSÉ

Das Schreiben der Bachelor- oder Masterarbeit stellt den Abschluss des Studiums dar und bildet einen wichtigen Teil der Abschlussnote. Das Verfassen eines Exposés im Vorfeld der Arbeit ist ein wesentlicher Meilenstein, da ein Exposé neben einem **thematischen und forschungsmethodischen Überblick** auch einen Überblick über die **Arbeitsschritte** und den **Zeitplan** enthält und so die **Planung** der Bachelor- oder Masterarbeit und das spätere Schreiben erleichtert. Exposés werden im Übrigen auch bei Promotionen eingefordert. Dieser **Leitfaden** soll Ihnen eine Hilfe zum Schreiben eines Exposés bieten, um die Grundlage für eine erfolgreiche Abschlussarbeit zu legen.

(I) Was ist ein Exposé und warum schreibe ich eines?

- Ein Exposé ist eine inhaltliche, methodische und organisatorische **Kurzbeschreibung** der geplanten Arbeit und dient als **Zwischenschritt** und **Planungshilfe** beim Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Es stellt die Grundlage dar, um sich **zielorientiert** mit den Betreuenden über die geplante Arbeit zu verständigen. Vor allem dient es dazu, verbindlich und realistisch die einzelnen Arbeitsschritte und den Zeitplan Ihrer Abschlussarbeit festzulegen.
- Besonders für Ihr Zeitmanagement ist ein Exposé eine wichtige Grundlage. Legen Sie in Ihrem Exposé möglichst konkrete Handlungsschritte fest und beschreiben Sie, was **bis wann** und **wie** erledigt werden muss. Seien Sie dabei realistisch, planen Sie „**Pufferphasen**“ ein und nehmen Sie Rücksprache mit Ihren Betreuenden. Insbesondere bei empirischen Arbeiten müssen Sie **genügend Zeit** für die Fertigstellung Ihrer Erhebungsinstrumente und die Rekrutierung der Stichprobe und die Durchführung der Datenerhebung einplanen. Erfahrungsgemäß benötigt auch die Datenaufbereitung und -auswertung einiges an Zeit. Wenn Sie Ihre Daten online erheben (z. B. mit Unipark o.ä.), planen Sie genügend Zeit ein, sich mit den entsprechenden Tools vertraut zu machen. Wenn Sie wenig Erfahrung mit (**quantitativ-empirischen**) **Forschungs- und Auswertungsmethoden** haben, planen Sie auch hier genügend Zeit ein, um sich entsprechende Kompetenzen anzueignen. Vielleicht müssen Sie nochmal einen SPSS-Kurs belegen oder wichtige forschungsmethodische Grundlagenkenntnisse, wie sie u.a. in der Vorlesung ‚Einführung in die quantitative Bildungsforschung‘ vermittelt werden, auffrischen?
- Ganz allgemein gibt das Exposé eine Antwort auf folgende Fragen: (i) **Was soll untersucht werden** (Fragestellung/Erkenntnisinteresse und Hypothesen)? (ii) **Wie soll es untersucht werden** (Methode)? (iii) **Warum soll es untersucht werden** (theoretisch-konzeptueller Rahmen, aktueller empirischer Forschungsstand)? Zudem informiert das Exposé über die von Ihnen anvisierten Meilensteine und die konkrete Zeitplanung Ihrer Arbeit.

(II) Wie ist ein Exposé aufgebaut?

Das Exposé soll **max. 8 DIN-A4 Seiten** umfassen. Bitten zitieren Sie dabei **einschlägige Literatur**. Zur Orientierung: Ihr Exposé sollte ca. **20 bis 25 wissenschaftliche sowie thematisch und methodisch einschlägige Quellen** umfassen. Der Aufbau des Exposés orientiert sich dabei zunächst an der Struktur des **forschungslogischen Ablaufs** und gibt daher Antwort auf die folgenden Fragen:

- **Problemstellung/Erkenntnisinteresse/Zielstellung:** Welches Problem bzw. welche Frage ist Ausgangspunkt der Arbeit? Was ist das Ziel der Arbeit? Was möchten Sie mit Ihrer Arbeit untersuchen?
- **Theoriebezug:** Was ist die theoretische Grundlage Ihrer eigenen empirischen Untersuchung? Aus welchen theoretischen Modellen, Konzepten oder Annahmen leitet sich Ihre Fragestellung ab?
- **Forschungsstand:** Welche empirischen Erkenntnisse liegen bereits vor? Wo bestehen Lücken, Widersprüche, Forschungsbedarfe? Welchen Bezug stellt die Arbeit zur bestehenden Forschungslage her?
- **Fragestellung:** Wie lautet die Forschungsfrage, auf die Ihre Arbeit eine Antwort liefern soll? Welche Fragestellungen können aus Theorie und Forschungsstand abgeleitet werden?
- **Hypothesen:** Welche Annahmen, die sich aus Theorie und Forschungsstand herleiten lassen, sollen geprüft werden?
- **Methode:** Welche Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen zum Einsatz kommen? Wie ist das Studiendesign?

Darüber hinaus enthält das Exposé Angaben zu folgenden Punkten:

- **(vorläufige) Gliederung:** Welche Aspekte sollen in welcher Reihenfolge thematisiert werden? Erstellen Sie ein erstes kommentiertes Inhaltsverzeichnis Ihrer Arbeit.
- **(vorläufiger) Zeitplan:** Welche Meilensteine sollen erreicht werden? Welchen zeitlichen Umfang nehmen die einzelnen Arbeitsphasen ein? Beispielsweise Recherche und Literaturarbeit, Entwicklung der Instrumente, Rekrutierung der Stichprobe, Datenerhebung, Dateneingabe und -bereinigung, Datenauswertung, Schreibprozess (Wann soll welches Kapitel geschrieben werden?), Korrekturphase (Wann soll welches Kapitel Korrektur gelesen werden? Wann die gesamte Arbeit?), Welche Arbeitsschritte können oder müssen parallel laufen? Welche äußeren Faktoren könnten eine Hürde sein (Schulferien bei der Erhebungsplanung berücksichtigen, Erreichbarkeit der Betreuenden beachten, Korrekturfristen für Betreuende nach Abgabe der Arbeit beachten, weitere Prüfungen)? Wann muss was mit den Betreuenden abgestimmt werden (z. B. Erhebungsinstrument, Forschungsdesign, Datenbasis, Fragestellungen und Hypothesen)?
- **Mögliche Probleme:** Welche Komplikationen könnten zudem auftreten? Quellenzugang? Zeitprobleme? Forschungsmethodische Kompetenz?

Beachten Sie für die formale Gestaltung der Arbeit (u.a. Zitierrichtlinien und Erstellung des Literaturverzeichnisses) das Handout zu den aktuellen „**Richtlinien zur Manuskriptgestaltung der DGPs**“, das auf der Homepage des Arbeitsbereiches zum Download bereitgestellt ist.

Ein Exposé hat immer einen **vorläufigen Charakter**. Obwohl ein Exposé eine wichtige Orientierungshilfe bei einem Schreibprojekt ist, wird sich die finale Gliederung der Arbeit, die Argumentation und vor allem die Einleitung vermutlich von dem unterscheiden, was Sie in Ihrem Exposé geschrieben haben. Schließlich haben Sie während des Schreibprozesses neue Erkenntnisse gewonnen, andere Quellen bearbeitet usw. Verlieren Sie aber niemals das **Ziel der Arbeit** aus den Augen!

(III) Relevante Zeitschriften

Zeitschrift für Pädagogik, Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, Unterrichtswissenschaft, Psychologie in Erziehung und Unterricht, Zeitschrift für Pädagogische Psychologie, Empirische Pädagogik, Die Deutsche Schule, Journal for Educational Research Online, Journal of Educational Psychology, Learning and Instruction, Educational Research Review, Empirische Sonderpädagogik, International Journal of Educational Research, Teaching and Teacher Education

(IV) Mögliche Literaturdatenbanken zur Recherche

Eine Übersicht über wichtige Datenbanken erhalten Sie über das Datenbank-Infosystem (UDBIS):

http://rzblx10.uni-regensburg.de/dbinfo/dbliste.php?bib_id=subgo&colors=15&ocolors=40&lett=f&gebiete=23

Die wichtigsten Datenbanken, die Sie für Ihre Recherche nutzen sollten, sind:

FIS Bildung <http://www.fachportal-paedagogik.de>

ERIC <http://eric.ed.gov/>

psycINFO/Psyndex <http://search.ebscohost.com>

Die elektronische Zeitschriftendatenbank der SUB erreichen Sie unter:

<http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit/>

(V) Formatierung und Abgabe der Arbeit

Im Downloadbereich der Homepage finden Sie Vorlagen für die Gestaltung der Deckblätter von Seminararbeiten – nutzen Sie diese für Ihre eigene Arbeit! Zur Formatierung nutzen Sie folgende Vorgaben:

- Seitenränder: links 2.5 cm / rechts 3.5 cm / oben 2.5cm / unten: 2 cm
- Zeilenabstand: 1.2-fach
- Schrifttyp für Fließtext, Tabellen und Abbildungen: Times New Roman
- Blocksatz mit Silbentrennung
- Schriftgröße für Fließtext: 12 pt
- Schriftgröße für Tabellen und Abbildungen: 10 pt

Bevor Sie Ihre Arbeit einreichen, prüfen Sie noch mal kritisch, dass Sie alle **relevanten Kriterien** eingehalten haben: Entspricht die Gliederung dem forschungslogischen Ablauf? Informiert Ihr Exposé nachvollziehbar über die folgenden Punkte: Problemstellung und Erkenntnisinteresse der Arbeit, theoretische Bezüge und aktueller Forschungsstand, konkrete Fragestellung, konkrete zu prüfende Hypothesen, methodisches Vorgehen der Arbeit (z. B. Datenbasis, geplante Analysen), vorläufige Gliederung, Zeitplan bis zum Abgabetermin (konkret und kleinschrittig: Was bis wann?)? Ist das Literaturverzeichnis vollständig? Haben Sie die richtige Zitierweise verwendet (APA bzw. DGPs)? Haben Sie alle Ideen und Gedanken Dritter angemessen kenntlich gemacht?

(VI) Literaturhinweise

- American Psychological Association (2020). *Publication manual of the American Psychological Association*. Washington, DC: American Psychological Association.
- Bohl, T. (2018). *Wissenschaftliche Arbeiten im Studium der Erziehungs- und Bildungswissenschaften*. Weinheim: Beltz.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung*. Göttingen: Hogrefe.
- Esselborn-Krummbiegel, H. (2008). *Von der Idee zum Text. Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben*. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Franck, N. (2007). *Handbuch wissenschaftliches Arbeiten*. Frankfurt am Main: Fischer.
- Franck, N. (2011). Lust statt Last: Wissenschaftliche Texte schreiben. In N. Franck & J. Stary (Hrsg.), *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens* (S. 117-178). Paderborn: Schöningh.
- Hofmann, J. (2013). *Erfolgreich recherchieren – Erziehungswissenschaft*. Berlin: DeGruyter.
- Kruse, O. (2007). *Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium*. Frankfurt am Main: Campus-Verlag.
- Rost, F. (2018). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium*. Wiesbaden: Springer VS.
- Topsch, W. (2006). *Leitfaden Examensarbeit für das Lehramt. Bachelor- und Masterarbeiten im Pädagogischen Bereich*. Weinheim: Beltz

Im Downloadbereich auf der Homepage des Arbeitsbereiches finden Sie eine ausführliche **Literaturliste** mit relevanten Lehrbüchern aus dem **Bereich Forschungsmethoden und Statistik**. Sollten Sie Schwierigkeiten beim Verständnis empirischer Studien haben, finden Sie das nötige Grundlagenwissen dort.

Stand: Oktober 2020